

PRESSEMITTEILUNG

Die Parteien in Frankfurt, 1919-1933

Kurator*innen-Führung mit Benedikt Burkard durch die Sonderausstellung „Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit“.

Mi, 20. Juli, 16 Uhr
Historisches Museum Frankfurt
10 €/5 € Eintritt + 3 € Führung

Frankfurt, 15.07.2022 Die Sonderausstellung „Eine Stadt macht mit“ ist in 19 typische Orte des städtischen Lebens gegliedert. Einer davon ist das Parteibüro. Die Wahlergebnisse der Jahre von 1919 bis 1933 zeigen: Die Parteien der Mitte, die lange die Politik bestimmten, verloren immer mehr an Bedeutung und die Rechte stieg auf. Die Linke war zersplittert in Kommunisten (KPD) und die von ihnen bekämpfte „Eiserne Front“ von Gewerkschaften und Sozialdemokraten (SPD). Die Liberalen waren gespalten in die „linke“ Deutsche Demokratische Partei (DDP) und die „rechte“ Deutsche Volkspartei (DVP). Die Nationalkonservativen und Völkischen sammelten sich in der Deutschen Nationalen Volkspartei (DNVP). Der Antiparlamentarismus der Nazis, ihr propagierter Kampf gegen das „System“ und ihre uniformierten Aufmärsche zogen viele Frankfurter*innen an.

Eine Fahne der SPD Frankfurt-Bornheim wurde – so geht die Erzählung – nach dem Verbot der SPD 1933 und der Verfolgung der Sozialdemokraten in einem Sofakissen versteckt. Wenn am 1. Mai, dem von den Nazis zum „Tag der nationalen Arbeit“ deklarierten Feiertag, die ehemaligen Genoss*innen an der Wohnung des früheren Fahnenträgers vorbeizogen, grüßten sie die Fahne, das heißt das Kissen, auf das sich die Frau des Fahnenträgers lehnte, wenn sie aus dem Fenster auf den Umzug schaute. Nach der Befreiung vom NS wurde sie bei Veranstaltungen wieder öffentlich gezeigt, doch geriet sie bald in Vergessenheit. Erst 1991 entdeckte man sie wieder. Diese Fahne ist im Historischen Museum zu sehen.

Einer der drei Kurator*innen der Ausstellung „Eine Stadt macht mit“, Benedikt Burkard, führt am kommenden 20. Juli durch die Ausstellung.

An der Führung können bis zu 25 Personen teilnehmen. Wir empfehlen deshalb eine Anmeldung über den Besucherservice (montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr unter der Tel. +49 69 212-35154 oder als E-Mail besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de). Sind noch Plätze verfügbar, kann man sich auch unmittelbar vor Beginn der Führung an der Museumskasse anmelden.

Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Dienstag bis Sonntag: 11 bis 18 Uhr

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 212-35599

info@historisches-museum-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de



Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadtthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte.

Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider.

Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.